

An den
Präsidenten des Südtiroler Landtages
Herrn Dr. Ing. Roberto Bizzo
Bozen

Bozen, den 04. Juli 2018

929/18

Beschlussantrag

Einführung einer zentralen DNA-Datenbank für Hunde

In Südtirol werden über 40.000 Hunde als Haustiere gehalten. Diese bringen nicht nur Positives mit sich. Beispielweise kommt es vor, dass Hunde Verkehrsunfälle verursachen oder Tiere bzw. Menschen angegriffen werden. Oft ist das Herausfinden des Verursachers bzw. des Hundehalters schwierig und der Geschädigte bekommt seinen Schaden nicht ersetzt. Ebenso ist Hundekot in Südtirols Städten und Gemeinden ein noch ungelöstes Problem. Obwohl die Gemeinden Maßnahmen ergriffen haben und Abfalleimer für Hundekot bereitstellen, machen Hundehalter oftmals davon nicht Gebrauch. Liegengelassener Hundekot bereitet Bürgern, die mit ihren Schuhen, Fahrrädern und Kinderwagen hineingeraten, sehr viel Ärger und sorgt für Unverständnis. In den Dörfern werden Hunde häufig ohne Leine auf Spazierwegen mitgeführt und verrichten ihre Notdurft am Wegesrand und in den Wiesen der Bauern, was eine große Gefahr für deren Nutztiere darstellt, da durch den Kot der gefährliche Krankheitserreger Neospora Caninum übertragen wird, welcher bei Kühen zu Fehlgeburten führt.

Die Einführung einer zentralen Hunde-DNA-Datenbank und die Anwendung von DNA-Tests, kann den genannten Problemen Abhilfe schaffen. Einige europäische Nachbarländer besitzen bereits eine solche Datenbank und machen von DNA-Tests Gebrauch. Auch für uns in Südtirol wäre dies sinnvoll. Mittels einer einfachen Speichelprobe könnte die Identität der Hunde erfasst und in der Datenbank abgespeichert werden. Passieren Unfälle mit Hunden, werden Tiere oder gar Menschen von Hunden angegriffen oder bleiben auf den Straßen und Wegen weiterhin Kothäufchen zurück, kann der Verursacher mittels DNA-Test leicht ausgeforscht werden. Die Kosten solcher Tests sind überschaubar, wie man von Beispielen aus unseren europäischen Nachbarländern erfahren kann. Hundehalter die sich nicht an bestehende Regeln und Gesetze halten oder ihre Hunde nicht an der Leine halten können so einfach zur Ordnung erzogen werden.

Dies vorausgeschickt,

beauftragt

der Landtag die Landesregierung,

- für die Einführung einer zentralen Datenbank zur Identifizierung der Hunde zu sorgen
- von jedem Hund, der in Südtirol gehalten wird, eine DNA-Analyse in dieser Datenbank zu archivieren
- DNA-Tests einzuführen, um den zurückgelassen Hundekot den Verursachern zuordnen zu können, sowie die Besitzer streunender Hunde Ermitteln können, welche Verkehrsunfälle verursacht oder Tiere bzw. Menschen angegriffen haben.

L. Abg. Roland Tinkhauser

